

3. Arbeitskreis am 24. August 2023

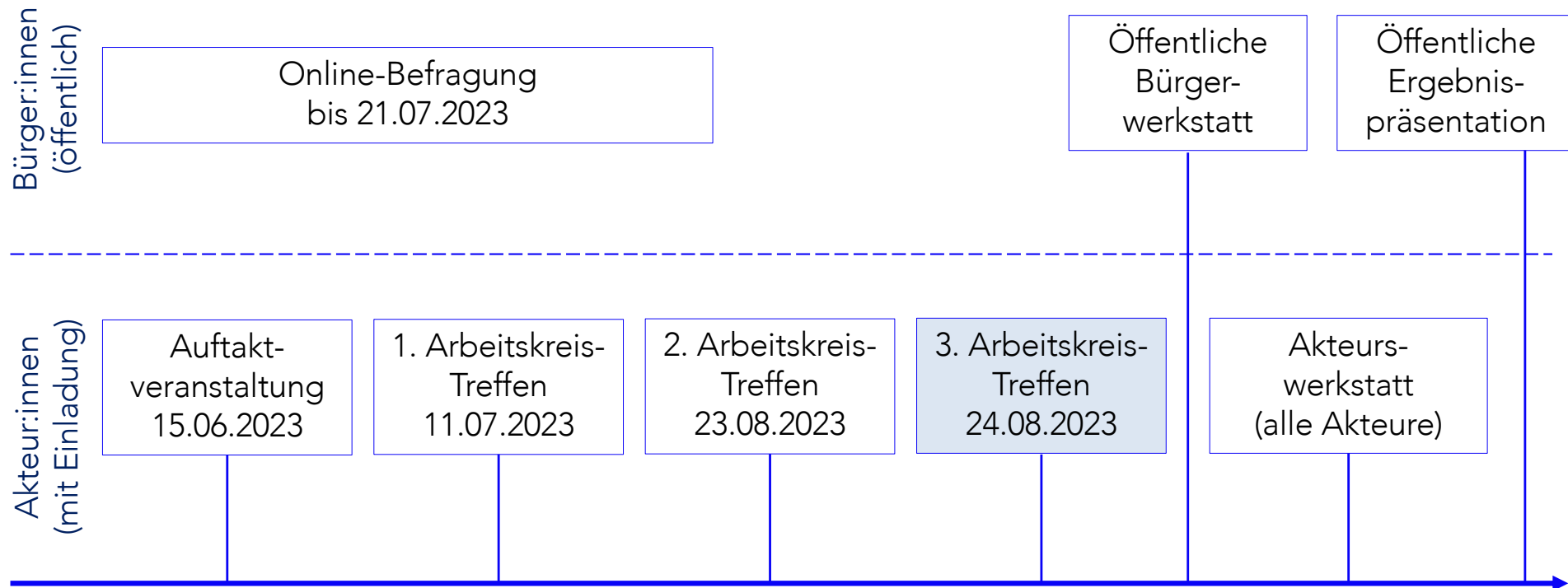
Programm:

- Vorstellungsrunde
- Präsentation
 1. Übersicht Beteiligungsprozess
 2. Ergebnisse der Befragung
 3. Anregungen von planemit
 4. Anregungen per Mail + Telefon
 5. Zusammenfassung 1.+2. Arbeitskreis
- **Offene Diskussionsrunde**
- Feedbackrunde

Bildquelle: Stadt Neustadt i.H.



1. Übersicht Beteiligungsprozess

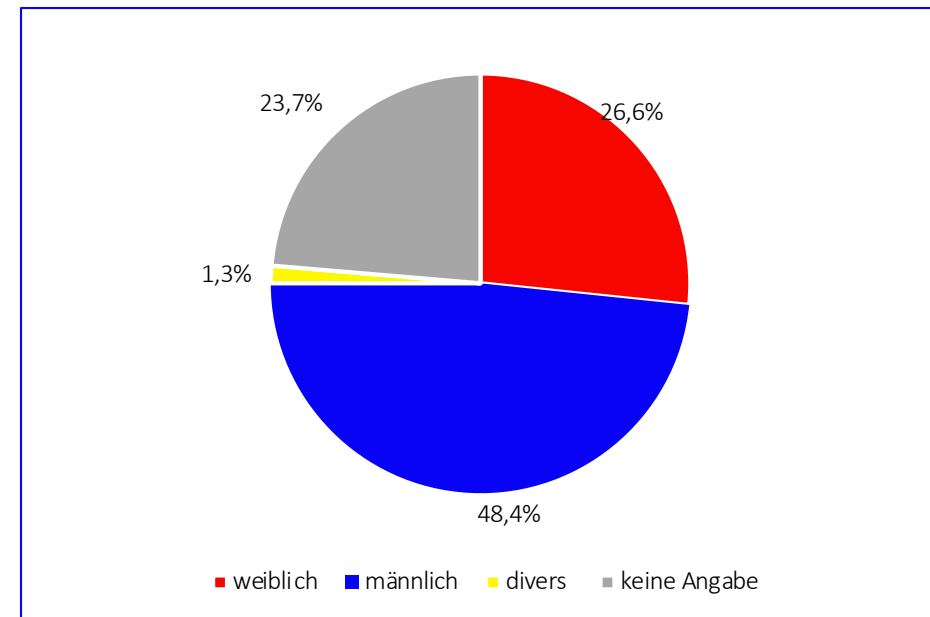
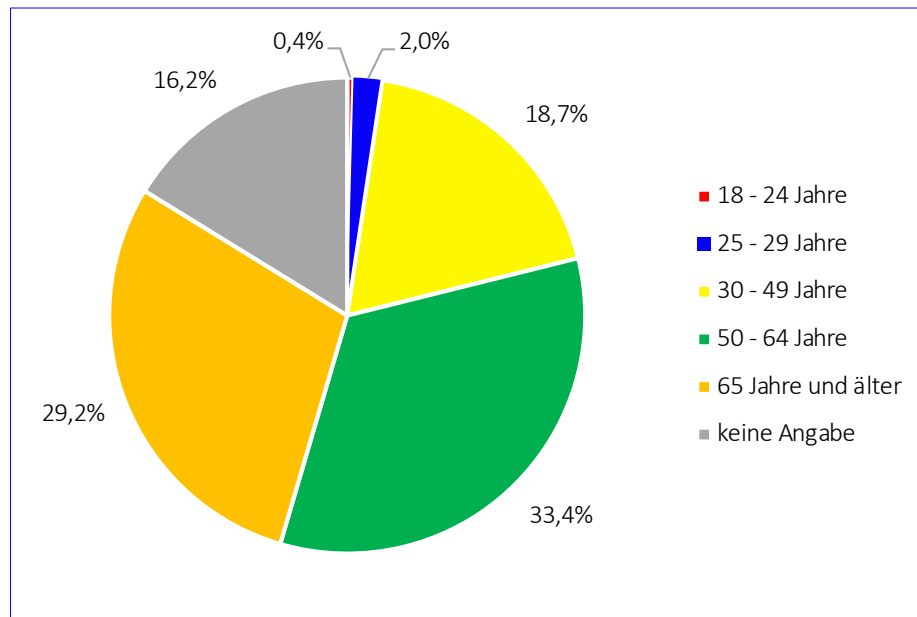


parallel: Information + Beteiligung auf www.planemit.de/neustadtinholstein

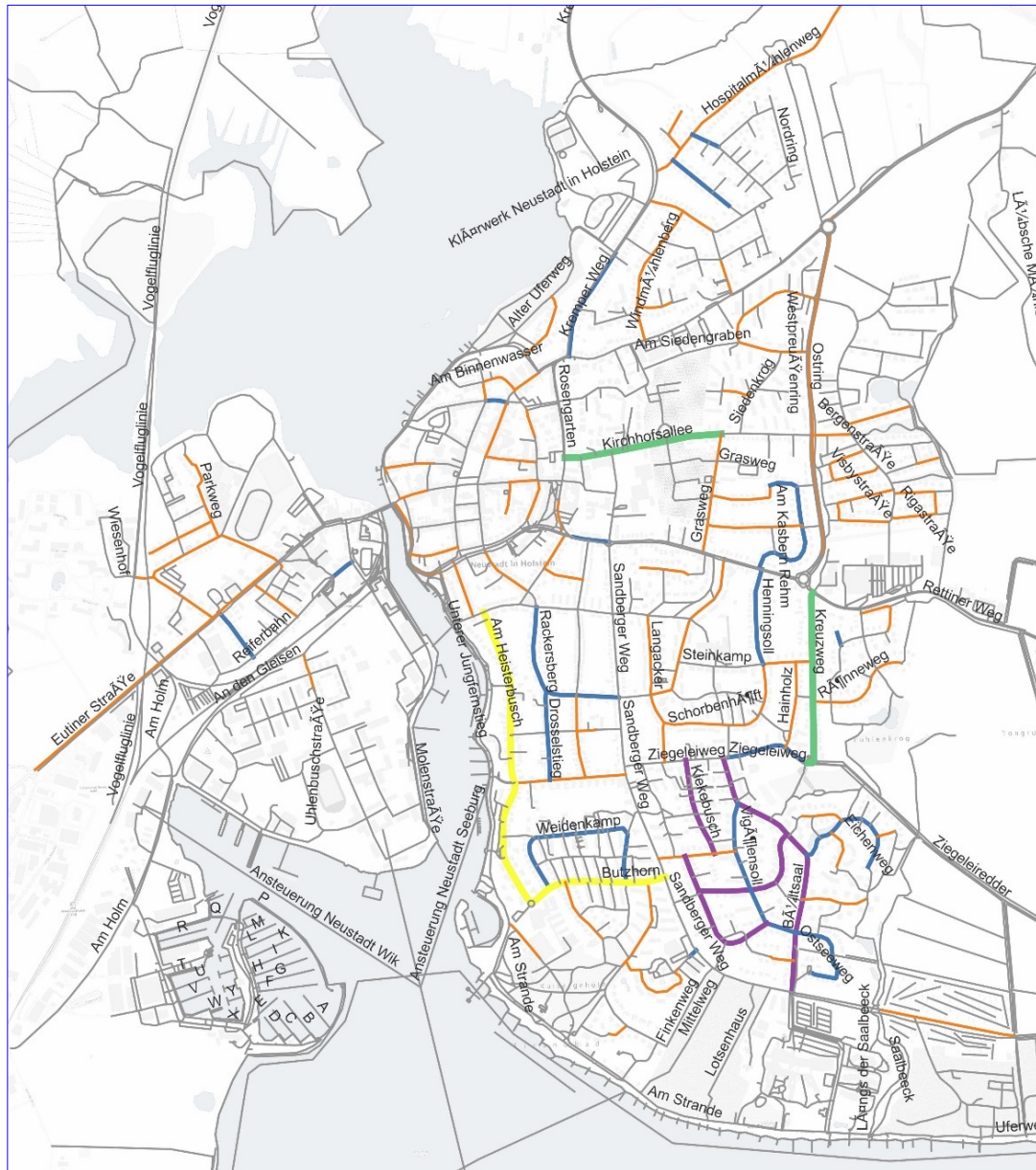
parallel: Anregungen per Telefon und Mail

2. Ergebnisse der Befragung – Alter und Geschlecht

- 721 Teilnahmen (706 online und 15 Papier)



2. Ergebnisse der Befragung – Frage 4



ausgefüllte Fragebögen

— 1 bis 5 Fragebögen

— 6 bis 10 Fragebögen

— 11 bis 15 Fragebögen

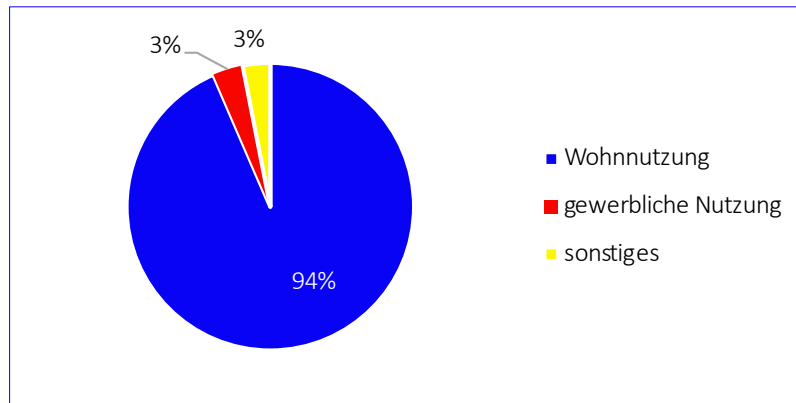
— 15 bis 20 Fragebögen

— >20 Fragebögen

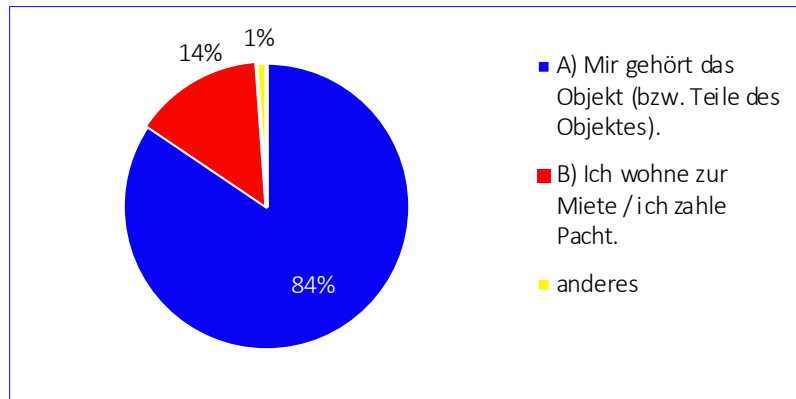
— ohne Abgabe

- vereinfachte Übersicht der ausgefüllten Fragebögen
- zusätzlich einige Fragebögen aus Pelzerhaken und Rettin

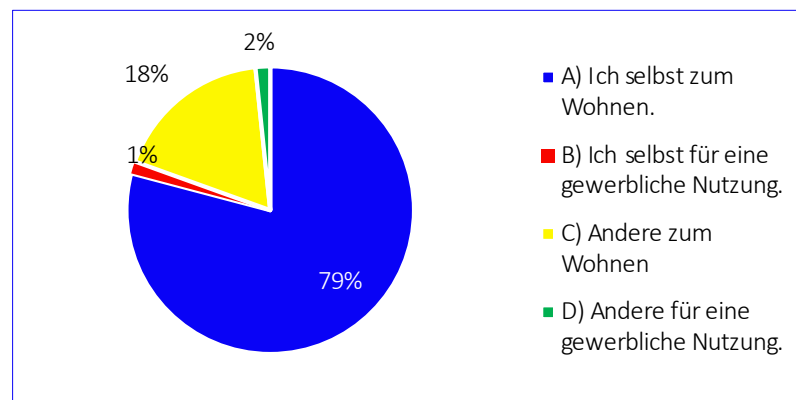
2. Ergebnisse der Befragung – Fragen 5-7



- überwiegend Wohnnutzung



- überwiegend Eigentum

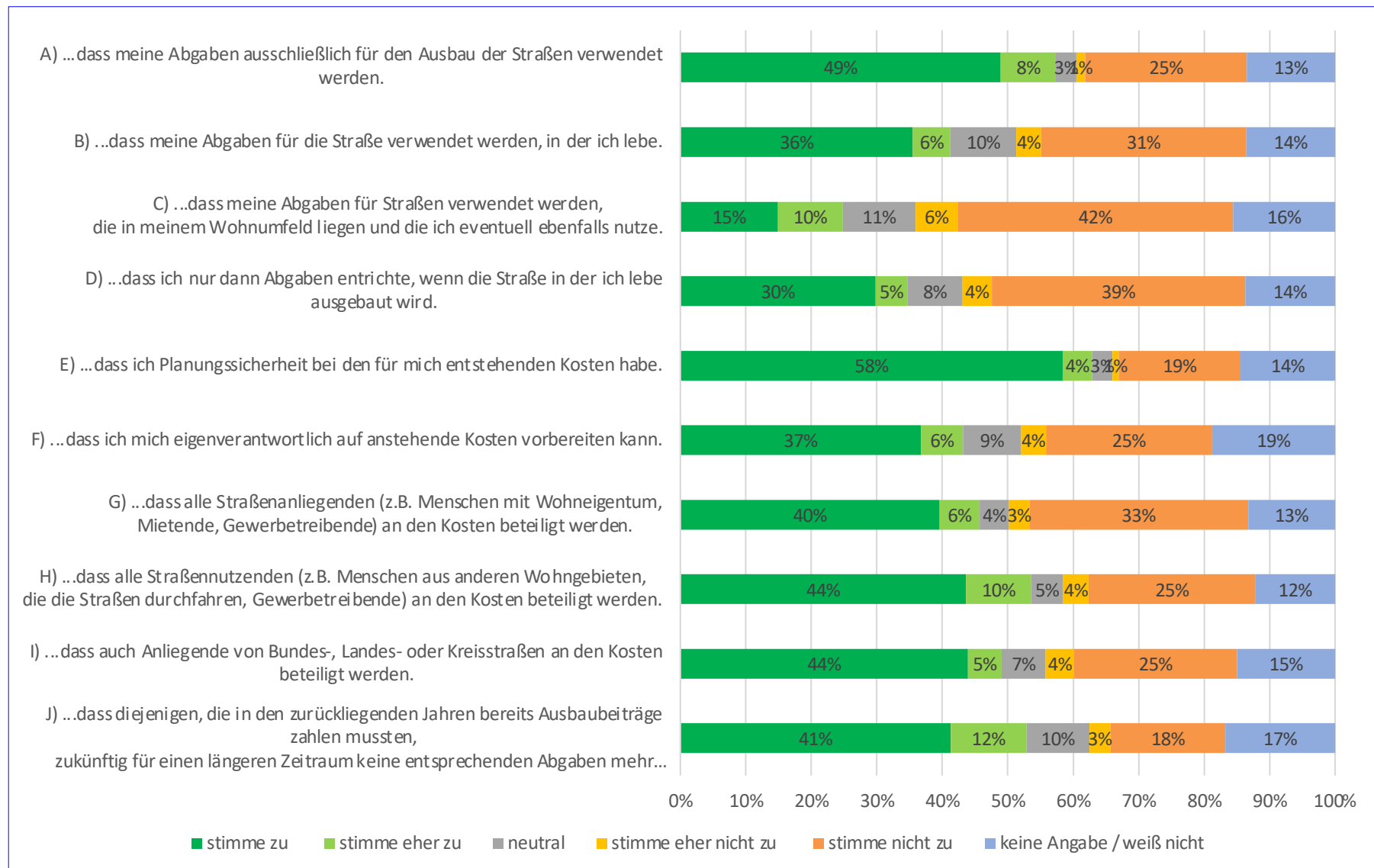


- überwiegend für die eigene Wohnnutzung



2. Ergebnisse der Befragung – Frage 1

Bei der Finanzierung von Straßenausbaumaßnahmen finde ich wichtig, ...



2. Ergebnisse der Befragung – Frage 1

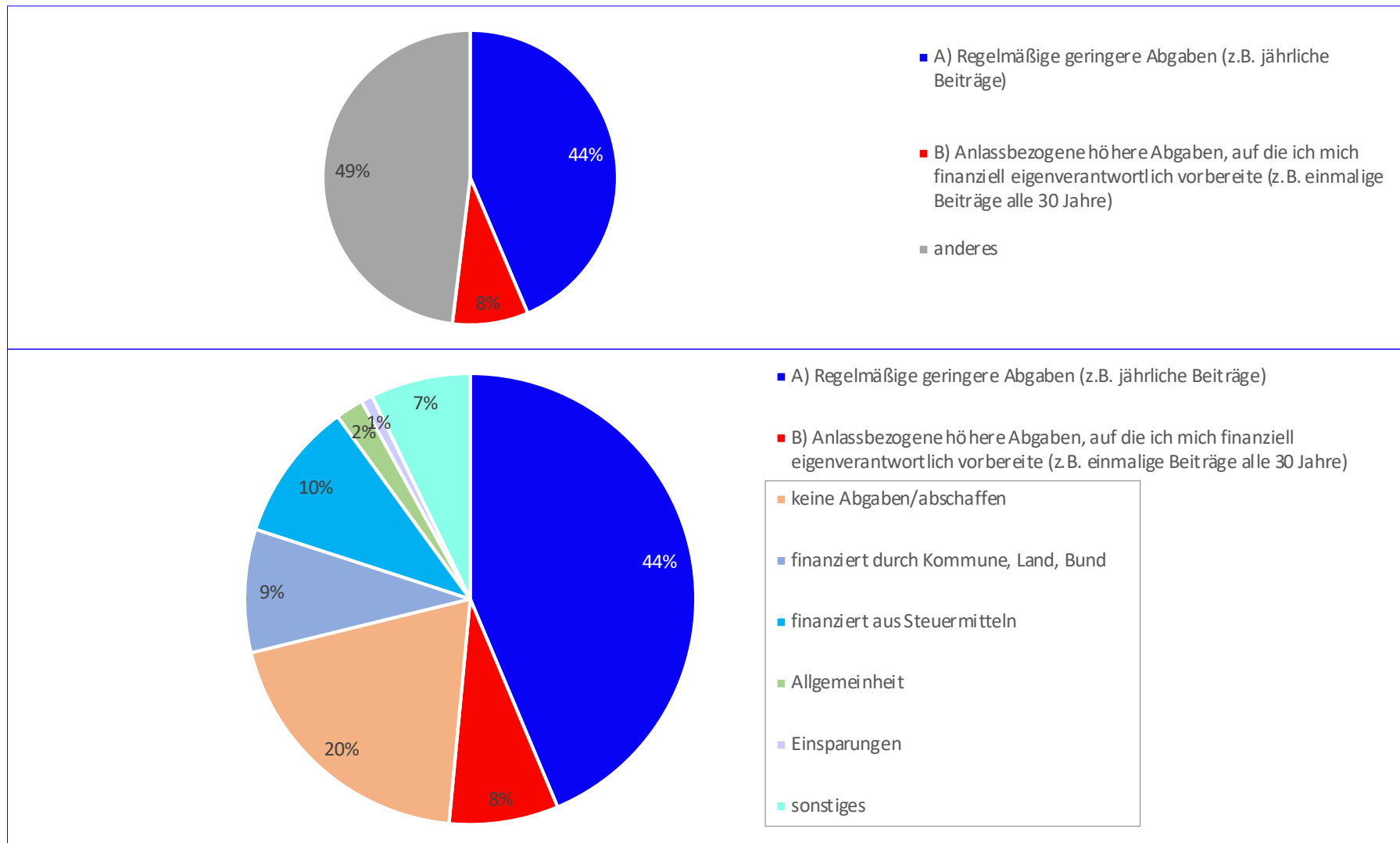
Bei der Finanzierung von Straßenausbaumaßnahmen finde ich wichtig, ...

	Mittelwert
A) ...dass meine Abgaben ausschließlich für den Ausbau der Straßen verwendet werden.	2,85
B) ...dass meine Abgaben für die Straße verwendet werden, in der ich lebe.	3,30
C) ...dass meine Abgaben für Straßen verwendet werden, die in meinem Wohnumfeld liegen und die ich eventuell ebenfalls nutze.	3,98
D) ...dass ich nur dann Abgaben entrichte, wenn die Straße, in der ich lebe, ausgebaut wird.	3,59
E) ...dass ich Planungssicherheit bei den für mich entstehenden Kosten habe.	2,60
F) ...dass ich mich eigenverantwortlich auf anstehende Kosten vorbereiten kann.	3,31
G) ...dass alle Straßenanliegenden (z.B. Menschen mit Wohneigentum, Mietende, Gewerbetreibende) an den Kosten beteiligt werden.	3,24
H) ...dass alle Straßennutzenden (z.B. Menschen aus anderen Wohngebieten, die die Straßen durchfahren, Gewerbetreibende) an den Kosten beteiligt werden.	2,94
I) ...dass auch Anliegende von Bundes-, Landes- oder Kreisstraßen an den Kosten beteiligt werden.	3,06
J) ...dass diejenigen, die in den zurückliegenden Jahren bereits Ausbaubeiträge zahlen mussten, zukünftig für einen längeren Zeitraum keine entsprechenden Abgaben mehr entrichten müssen.	2,94

stimme zu	stimme eher zu	neutral	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu	keine Angabe / weiß nicht
1	2	3	4	5	6

2. Ergebnisse der Befragung – Frage 2

Um die Straßenausbaumaßnahmen zu finanzieren, bevorzuge ich:



2. Ergebnisse der Befragung – Frage 2

Genannte Punkte:

- **Steuermittel**
 - KfZ-Steuer, Grundsteuer
 - höhere Tourismusabgabe, Parkgebühren, Dauercamping-Gebühren, Kurbeiträge
 - Maut für Gewerbe und Tourismus

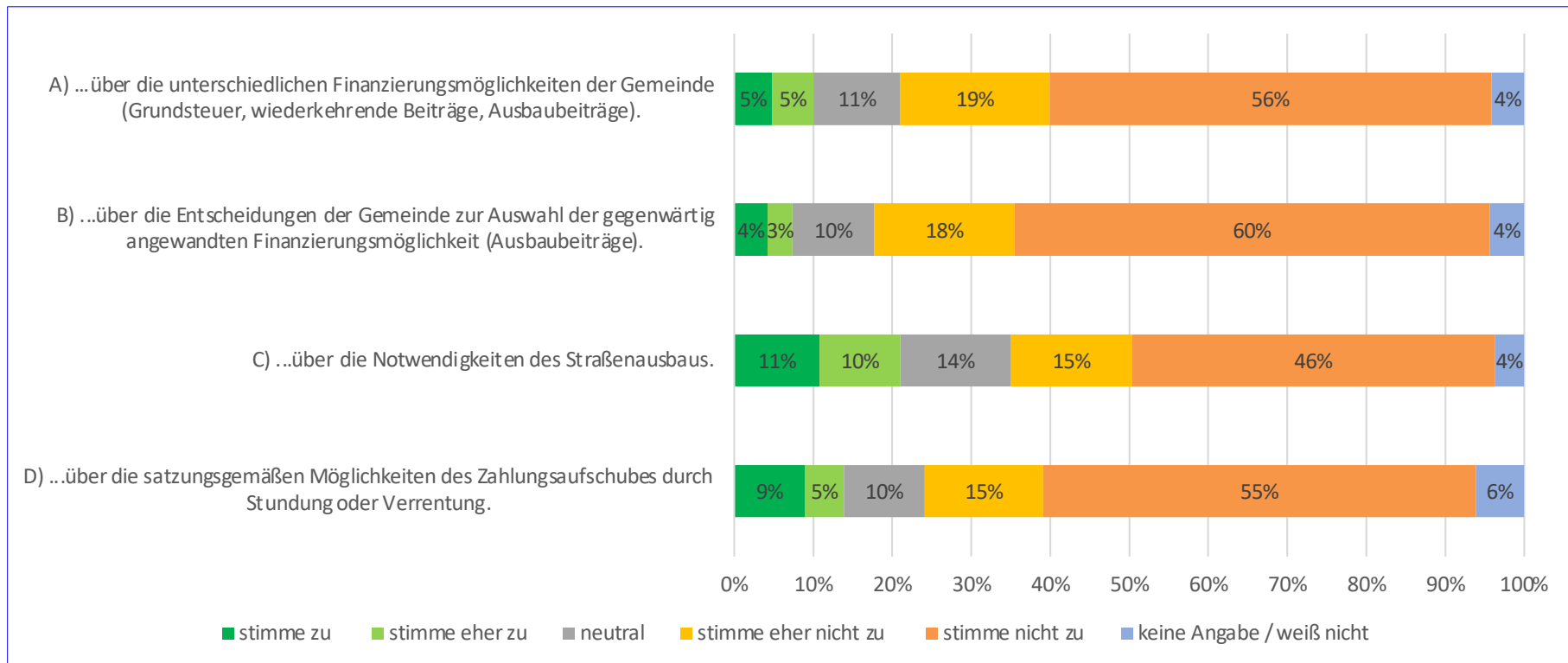
- **Allgemeinheit**
 - „alle, die die Straße nutzen“
 - Umlageprinzip auf die gesamte Gemeinde / Finanzierung durch alle Bürger:innen
 - gleichmäßige / gerechte Beteiligung

- **Einsparungen bei der Stadt / im Haushalt**
 - Einsparungen in der Kultur
 - durch Digitalisierung
 - Reduzierung der Personalaufwendungen

- **sonstiges**
 - andere Finanzierungsmodelle
 - Kombination aus A) und B)
 - einmalig höhere Abgaben mit einer transparenten Darlegung der Kosten
 - monatliche Beiträge
 - keine Finanzierung der öffentlichen Straßen durch Privatpersonen
 - nach Abschluss der Baumaßnahme in der eigenen Straße
 - Versprechen aus der Kommunalwahl wird nicht eingehalten

2. Ergebnisse der Befragung – Frage 3

Bei der Finanzierung von Straßenausbaumaßnahmen fühle ich mich gut informiert ...



2. Ergebnisse der Befragung – Frage 3

Bei der Finanzierung von Straßenausbaumaßnahmen fühle ich mich gut informiert ...

	Mittelwert
A) ...über die unterschiedlichen Finanzierungsmöglichkeiten der Gemeinde (Grundsteuer, wiederkehrende Beiträge, Ausbaubeiträge).	4,28
B) ...über die Entscheidungen der Gemeinde zur Auswahl der gegenwärtig angewandten Finanzierungsmöglichkeit (Ausbaubeiträge).	4,40
C) ...über die Notwendigkeiten des Straßenausbaus.	3,86
D) ...über die satzungsgemäßen Möglichkeiten des Zahlungsaufschubes durch Stundung oder Verrentung.	4,20

stimme zu	stimme eher zu	neutral	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu	keine Angabe / weiß nicht
1	2	3	4	5	6

3. Anregungen von planemit



Lammershagen ▾ Bornhöved – Sventana-Schule Hitzhusen Laboe ▾ Mucheln ▾ Neustadt in Holstein

- Einbringen von Anregungen mit Hilfe der Kommentarfunktion
- Sammeln und „Clustern“ der Anregungen
 - Anlieger:innen / Straßennutzung
 - Beteiligung / Befragung
 - Kommune / Stadt
 - Politik
 - Straßengestaltung
 - Straßenbaufinanzierungsvarianten



3. Anregungen von planemit

Anlieger:innen / Straßennutzung

- nicht nur Anlieger:innen nutzen die Straßen
- Schäden an den Gebäuden, verursacht vom Durchgangsverkehr
- bereits zweimal Ausbaubeiträge bezahlt
- Schwerlastverkehr, Tourismus, Schulbusse, Elterntaxis
- Abkürzungen, Umleitungen von der Autobahn

Beteiligung / Befragung

- fehlende Informationen
- mehr Transparenz über den tatsächlichen Hintergrund
- Ausarbeitung der Befragung mit „normalen“ Bürger:innen

Kommune / Stadt

- andere Städte und Gemeinden verzichten auf Straßenausbaubeiträge
- Beteiligung der Stadt mit Beiträgen für Gemeindegrundstücken
- finanzielle Schieflage durch fehlende Rücklagen bei der Stadt

3. Anregungen von planemitt

Politik

- Abschaffung der Straßenausbaubeiträge seitens der Landesregierung
- Kritik an der fehlenden Positionierung zu dem Thema während der Kommunalwahlen
- Stadtverordnung: sorgsame Abwägung zwischen Gerechtigkeit und Finanzierbarkeit

Straßengestaltung

- Verlegung von Leitungen und Instandsetzung von Bürgersteigen und Straßen erfordert keine Straßenausbaubeiträge
- „Luxussanierungen“ von der Stadt (breitere Bürgersteige, durchgehende Pflanzenbeete, Wegfall von Parkplätzen)
- Ausbesserung nur „notdürftig“ mit Pflastersteinen

3. Anregungen von planem

Straßenbaufinanzierung

- Straßenausbaubeiträge abschaffen
- hohe finanzielle Belastung
- unausgewogene Verteilung
- Umlegen auf Anlieger:innen ist ungerecht und unsozial.
- Wenn Straßenausbaubeiträge, dann für alle Grundstückseigentümer:innen mit jährlichen kleinen Beiträgen.
- über Steuern (z.B. KfZ-Steuer, von allen Einwohner:innen)
- Gemeinschaftsaufgabe => Finanzierung von Bund, Land und Kommunen
- Straßenausbaufonds: Einzahlen von TöBs (z.B. Telekom, Stadtwerke)

4. Anregungen per Mail und Telefon

- gleichmäßige Beteiligung aller Grundbesitzenden in Neustadt in Holstein
 - egal, wo man in Neustadt in Holstein wohnt bzw. Grundbesitz hat
 - egal, wie frequentiert die Straße ist
 - Finanzierung durch alle Bürger:innen
- Vernachlässigung der Unterhaltungspflicht der Straßen und Wege bis zum Mangel
 - teure Sanierung/Neugestaltung zu Lasten der Bürger:innen („abkassieren“)
- mangelnde Qualitätssicherung nach Sanierungen
 - erneute Baumaßnahmen nach einigen Jahren notwendig
- „Pseudo-Bürgerbeteiligung“
 - „reichlich zufließende Mittel, u.a. KfZ- und Sprit-Steuer, aber täglich zu beobachtender Zerfall der Infrastruktur und zumeist schleppende Behebung“

4. Anregungen per Mail und Telefon

- Erfordernis der Finanzierung ist nachvollziehbar, aber das Ergebnis / die Umsetzung sollte sinnvoll sein
 - ganzheitlich, zu Neustadt in Holstein passend, Verkehrssicherheit, funktional tauglich sowie optisch ansprechend, qualitativ gut und auch langfristig haltbar → wenn man bezahlt, dann sollte auch das Ergebnis gut sein
- Fraglich, wenn Eigentümer:innen von Eckgrundstücken für 2 Straßenzüge zahlen sollen

5. Zusammenfassung 1. Arbeitskreis 11. Juli 2023

- Einige Teilnehmende sprechen sich für eine Erhöhung der Grundsteuer aus, andere sagen aus, dass die Nachteile überwiegen. Wiederkehrende Beiträge und generell eine Verbesserung der Einnahmesituation der Stadt Neustadt in Holstein seien besser. Generell sei die Erhöhung der Grundsteuer jedoch in Erwägung zu ziehen. Die Idee, dass die Prozente nach unten variiert werden können, wird als gut empfunden.
- Es soll geprüft werden, ob Homogenisierung der Beiträge möglich ist.
- Es soll geprüft werden, inwieweit die Finanzierung über ein Bündel an verschiedenen Maßnahmen erfolgen kann (Maßnahmenpaket).
- Generell wird befürwortet, wenn die Last auf mehrere Schultern verteilt wird. Eine 100%ige Gerechtigkeit wird es jedoch mit keiner Variante geben.
- Die Information der Bürger:innen über Beiträge muss verbessert werden.

5. Zusammenfassung 2. Arbeitskreis 23. August 2023

- Weiterhin wichtige Punkte:
 - Informationen über Beträge verbessern (auch Beteiligungsmöglichkeiten nutzen)
 - Soziale Komponente
 - Planbarkeit
 - Stellschrauben prüfen

- Stimmungsbild der Teilnehmenden:

Thema soll weiter betrachtet werden:	Thema soll eher nicht weiter betrachtet werden:
Verrentung (bekannter machen)	Wiederkehrende Beiträge
Einnahmen durch Parkgebühren	Grundsteuer (wenn evtl. als Teilfinanzierung möglich)
Einmalige Beiträge mit Modifizierung	Einmalige Beiträge (status quo)

- Positives Feedback zum Arbeitskreis: Sehr konstruktiv und lösungsorientiert, die Teilnehmende sind offen für verschiedene Anregungen.

Welche Anregungen und Ideen haben Sie?

